

4. dargestelltes Gebiet (wo dasselbe ohne weiteres aus dem Titel der Karte zu erkennen ist, habe ich diese Ziffer weggelassen)^{134a)},
5. Angabe etwaiger auffallender Fehler und sonstiger bemerkenswerther Eigenthümlichkeiten,
6. Hinweis auf die Quellen, aus denen Münster die Karte geschöpft hat*).

Verzeichniss der 142 Karten Münsters.

- I. I. ERklärung des neuen Instruments der Sünnen. Oppenheim 1528¹³⁵⁾.
 1. Heydelberger becirck vff 6 meilen beschribē.
 1. 1:700 000. — 2. 129/142. — 3. Norden unten. —
 4. Das kleine, wenig bedeutende Kärtchen, das Münster's kartographische Kunst in den ersten unvollkommenen Anfängen zeigt, stellt die Heidelberger Gegend nördlich bis Oppenheim, östlich bis Heilbronn, südlich bis Bretten und westlich bis Landau in der Pfalz dar. — 5. Die Zeichnung ist ziemlich roh, der Holzschnitt mangelhaft, die Entfernungen sind ungenau und offenbar nach oberflächlichen Schätzungen eingetragen. In der linken unteren Ecke ist ein Meilenzeiger angebracht. — 6. Münster hat die Karte keiner fremden Quelle entlehnt, sondern auf Grund eigener Aufnahmen während der Zeit seiner Heidelberger Professur entworfen.
 - II. 2. Deutschland.

Diese jedenfalls sehr kleine Karte befand sich auf der mittelsten Scheibe des von Münster erfundenen «Instruments der Sonnen», einer Vorrichtung, die aus fünf concentrischen drehbaren Papierscheiben bestand und mit deren Hilfe man die Länge des Tages und der Nacht,

*) Einen weitläufigen Nachweis zu führen, welche Einzelheiten Münster seinen Quellen entlehnt hat, erschien mir nicht nöthig, da mit Hilfe der von mir möglichst vollständig aufgezählten Quellen jeder, der sich mit solchen Untersuchungen beschäftigt, selbst in der Lage ist, lehrreiche Vergleiche anzustellen, umsomehr, als nur wenige der erwähnten Quellen zu den Seltenheiten gehören, während die meisten in vielverbreiteten Sammelwerken, wie in den Atlanten von Ortelius und Mercator, oder in neueren Reproduktionen, namentlich in Nordenskiölds Facsimile-atlas, zu bequemem Gebrauche vorliegen.